



Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

N<sup>o</sup> 141.

Freitag den 20. Juni

1845.

Schlesische Chronik.

Heute wird Nr. 48 des Beiblattes der Breslauer Zeitung „Schlesische Chronik“ ausgegeben. Inhalt: 1) Sollen Schullehrer Testamente aufnehmen? 2) Correspondenz aus Breslau, Hirschberg, Glogau, aus dem Rosenberger Kreise. 3) Delikatessen der wahrhaft guten Presse.

Inland.

Berlin, 17. Juni. Sr. Majestät der König haben Allernädigst geruht, dem Dr. Sulpice Boissefée den Charakter eines Geheimen Hofraths beizulegen. — Sr. Majestät der König haben dem jüdischen Einwohner Philipp Moses zu Kalbe an der Saale, die Anlegung der ihm verlehnen königl. hannoverschen Krieges-Denkünze für das Jahr 1813 zu gestatten geruht.

Sr. königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist von Stettin zurückgekehrt.

Angekommen: Der General-Major und Commandeur des großherzogl. oldenburgischen Truppen-Corps und der oldenburg-hanfeatischen Brigade, von Gayl, von Oldenburg. — Abgereist: Sr. Excellenz der General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Nazmer, nach Schlesien.

\* Berlin, 17. Juni. Wir freuen uns, allen den Gerüchten, welche den gegenwärtigen Aufenthalt unsers Gesandten, Hrn. v. Radowitz, in Karlsruhe als sehr misslich schilderten, aufs Bestimmteste widersprechen zu können, indem erst gestern von demselben hier angelangte Briefe alle Angaben darüber desavouiren. — Nach näherer eingezogener Erkundigung über die in den Zeitungen jetzt so häufig erwähnte Ausweisung nicht ortsangehöriger Literaten aus Berlin haben wir erfahren, daß ein solcher Akt nicht allein gegen Publizisten, sondern überhaupt gegen Alle, welche ohne Heimathrechte und ohne die nachgesuchte polizeiliche Erlaubniß sich hier niedergelassen haben, ausgeführt werden soll. Von den vielen hier lebenden Literaten hat bis jetzt nur zwei das harte Loos betroffen, sich vorläufig nicht für immer in Berlin aufhalten zu dürfen. Es läßt sich jedoch erwarten, daß auch diesen beiden Literaten der Aufenthalt in hiesiger Hauptstadt bald wieder gestattet werde. — Aus den Statuten der Kottbus-Schwieloch-See-Eisenbahngesellschaft, welche der durch die Gesetz-Sammlung heute publicirten Allerhöchsten Concessions- und Bestätigungsurkunde für obgenannte Gesellschaft beigelegt sind, ersehen wir, daß die Bahn, die Spreeniederung bei dem Dorfe Fehrow überschreitend, Kottbus und den Schwieloch-See verbinden und durch Pferdekraft betrieben werden wird. Der Gesellschaft bleibt vorbehalten, Doppelgleise anzulegen, den Betrieb durch jede andere bewegende Kraft zu bewirken und die Bahn selbst in aller Weise zu ändern und zu vervollkommen, auch Zweigbahnen anzulegen zc. — Vor Kurzem ging die Frechheit eines jungen Spitzbuben hier so weit, daß er an einem Nachmittage, als der Thiergarten von Spaziergängern zahlreich besucht war, zwei Damen, welche auf einer Bank ausruhten, sich näherte, einer derselben nach kurzem Gespräch die goldene Uhr vom Halse riß und damit entfloh. Der Verbrecher ist bis heute noch unentdeckt. — In den letzten Tagen sind hier viele Personen beim Baden in der Spree und den umliegenden Seen verunglückt. — Unter den ankommenden Fremden verdient der berühmte Chemiker Freiherr v. Berzelius erwähnt zu werden.

Schwersenz, 15. Juni. Gestern früh nach 8 Uhr kam der Hr. Polizei-Präsident v. Minutoli in unser Städtchen und nachdem er sich die 4 Vorsteher der hiesigen christlich-apostolisch-katholischen Gemeinde hatte rufen lassen, theilte er denselben, in Gegenwart des Bürgermeisters (der evangelische Pfarrer ist abwesend) die königl. Cabinets-Ordre betreffs der Gemeinden, die sich von der katholischen Kirche getrennt haben, so wie den auf sie bezüglichen Auszug der ministeriellen Rescripte mit. Uebrigens war der Hr. Präsident äußerst freundlich und gütig gegen die armen Leute, deren Schulangelegenheiten (sie müssen bis jetzt noch immer zur ka-

tholischen Schule zahlen, wiewohl die Meisten ihre Kinder in die evangelische Schule schicken) er ebenfalls mit Nächstem zu reguliren versprach. Ferner ward sogleich eine Seelenliste der Personen, die sich von der katholischen Kirche losgesagt haben, aufgenommen, man fand 24—34 Familienväter, Frauen und Kinder eingerechnet gegen 70 Personen, die in Schwersenz der neuen Lehre huldigen. (Wos. 3.)

\* Rawicz, 17. Juni. \*) Gestern, am 16. d. fand die Abhaltung des ersten öffentlichen Gottesdienstes bei der hiesigen christ-katholischen Gemeinde, durch den Pfarrer Czercki aus Schneidemühl, statt. — Mit wahrhaft brüderlicher Gesinnung hatte die hiesige evangelische Gemeinde, wie für diese erste gottesdienstliche Feier, so auch für alle künftigen, der jüngeren Brüdergemeinde den Gebrauch nicht nur ihrer schönen Kirche, sondern auch des Kirchengeräthes zugesagt, ja unser verehrter Oberprediger sich sogar zur Assistenz bei Verabreichung des heiligen Abendmahls erbieten. — Ruhm und Ehre solcher Gesinnung! Leider gingen kurz vorher die bekannten, die Allerhöchste Cabinetsordre vom 30. April erläuternden Ministerial-Rescripte ein! und so zog die kleine, aus dem Tempel des Herrn verwiesene Gemeinde — demüthig im Gehorsam vor dem Gesetze, stolz und fest in ihrem Glauben — in den großen Dom der Natur und erbaute ihren Altar auf den Gräbern des dazu erbotenen Friedhofes, unter der thätigen Mithülfe ihrer evangelischen Mitbürger. — Der Himmel selbst gab der heiligen Handlung ein äußeres Zeichen seiner Gunst, indem am Tage vorher ein von sanftem Regen begleitetes Gewitter die brennende Luft abkühlte und während der Andacht ein schattender Wolkenschleier die Versammlung gegen den heißen Strahl der Sonne schützte. — Der Magistrat und die Stadtverordneten, das Kirchen-Kollegium und die Repräsentanten der evangelischen, so wie der Vorstand der christ-katholischen Gemeinde, empfingen den von unserm würdigen Oberprediger begleiteten Herrn Czercki an den Pforten des, zur Zeit des 30jährigen Glaubenskrieges errichteten Friedhofes — und geleiteten ihn zu dem, nebst Kanzel passend ausgeschmücktem Altare. — Nach der Messe hielt Hr. Czercki die Predigt, die alle Herzen tief ergriß; demnächst empfingen 115 Personen, zum erstenmale seit dem sie Christen sind, das Abendmahl in beiderlei Gestalt und zum Schlusse wurde Johanna Clara Maria Wittner in den Bund der Christenheit aufgenommen — in demselben Augenblicke aber fiel der erste, das Gewölke durchbrechende Sonnenstrahl auf den Taufstein, ihm gleichsam die himmlische Taufe verleiend. — Gegen 7000 Personen, von nah und fern, hatten sich an der heiligen Stätte versammelt, unter denselben viele Einsassen der Dörfer aus einer nächstangrenzenden großen Herrschaft, obgleich sie durch ein Rundschreiben ausdrücklich ermahnt worden, dem legerischen Gottesdienste eines abgefallenen Priesters nicht beizuwohnen. \*\*) Auch zehn evangelische Prediger, wovon vier aus einer Entfernung von 20 Meilen, und einige römisch-katholische Geistliche hatten sich eingefunden; die Erstern boten Hrn. Czercki mit amtsbrüderlicher Zuorkommenheit die Hand, die Letzteren aber beobachteten ein strenges Incognito. — In der lautlosen Stille der tiefsten Andacht gling die gottesdienstliche Feier vorüber: 7000 Menschen, von einem Gefühle befeelt und erhoben. — Ein rührend erhabenes Bild! zwei christliche Brüdergemeinden, nach langer Trennung, sinken sich über Gräbern versöhnt in die

Arme, die Todten zu Zeugen ihres neuen Bundes rufend und mit einer Stimme den einen Gott der Christen preisend! — Und dieser Geist, der sollte geküßt werden?! — Ihr Siebentausend — gebt Zeugniß! — Nachmittag um 2 Uhr versammelten sich 112 christliche Brüder zu einem Mittagmahle, bei welchem von Anfang bis zu Ende eine zwar heitere, aber dem Einste des Tages angemessene Stimmung herrschte. Den, von allgemeinem Jubel begleiteten Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Königs, unseres Herrn und seines erhabenen Hauses, brachte ein Mitglied der christ-katholischen Gemeinde zu Schneidemühl aus; von zwei hiesigen Einwohnern wurden Libationen gebracht: „der Gewissensfreiheit, der Wahrheit und dem Lichte und deren Bannerträger!“ — so wie, mit Bezug auf den nationalen Trinkspruch: Kochaymy się“, der Brüderliebe und insbesondere der christlichen!“ — Das Andenken an diesen Tag wird fortleben in unser Aller Brust, und bei der evangelischen Gemeinde und deren zahlreichen Mitgliedern des Gustav-Adolph-Vereins nur durch das bittere Gefühl getrübt werden, daß sie verhindert wurden, die eigene, zu dreimalen mit großen Opfern erbaute Kirche, ihren christlichen Brüdern zu öffnen und die ihnen, auf Grund der landrechtlichen Bestimmungen und der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 30. April c. unbedenklich und bereitwillig erteilten Zusage zu erfüllen. — Wir wollen den Römern die Schadenfreude gönnen, welche sie über diese Maßregel unverholen an den Tag legen und den Folgen des Bannes ruhig entgegen sehen, welcher wegen der, unsern christ-katholischen Brüdern hieselbst bewiesenen Theilnahme über unsere Stadt ausgesprochen worden, nicht nur von Priestern, sondern auch von einer Klasse der Laien, welche früher, schon im 16ten Jahrhundert, Nikolaus Radziwill an der Spitze, als Träger der Reformation und deren eifrigste Kämpfer, und bis in die neueste Zeit nach dem Ruhme der Duldung strebte, jetzt aber als eifrigste Verfechter religiöser Finsterniß auftritt! — Welche Motive dieser Sinnesänderung zum Grunde liegen mögen, wollen wir nicht untersuchen: Lukas 23, V. 34. — Die gebrochene Bahn aber wird verfolgt und der begonnene Tempelbau vollendet werden, wie sehr auch alle Macht der Erde dagegen strebe! Unter Verfolgung erwuchs das Christenthum: der Herr unser Erlöser starb den Tod der Verbrecher am Kreuze, seine Apostel fielen unter dem Henkerbeile, die ersten Christen flüchteten in Höhlen und hielten ihre Andachtsübungen in nächtlichen Zusammenkünften. — Wir aber leben unter dem Schutze einer erleuchteten Regierung, und wenn die Euch prüfet — bewähret Euch! Fürchte Dich nicht, spricht der Herr, Ich bin mit Dir. Jes. 41, Cap. 10.

Stettin, 15. Juni. In engeren Kreisen vorbereitet trat hier zu Anfang des März ein Verein zur Unterstützung deutsch-katholischer Gemeinden für kirchliche Zwecke zusammen, der sich bald der lebhaftesten Theilnahme aus allen Ständen zu erfreuen hatte. Abgesehen von nicht unbeträchtlichen einmaligen Zahlungen war auf drei Jahre eine jährliche Einnahme von mehr als 1000 Rthl. zugesichert. Theils in Folge eingezogener Erkundigungen, theils auf ausdrückliche eingegangene Bitten wurden an die Gemeinden von Marienburg, Annaberg, Dffenbach und Ulm je 100 Rthl. geschickt. (Wos. 3.)

Königsberg, 10. Juni. Gestern fand die Abfahrt der Bürgerschaft nach Pillau statt, wohin sie auf

\*) Auf besonderes Verlangen des Einsenders in dieser Ausfühlichkeit aufgenommen. R e d.  
\*\*) Vielleicht berichten wir darüber noch speziell unter Hinzufügung der gebührenden Commentare. E i n f.









Medicinisches Universal-Haus- und Hülfsbuch.

Bei Graf, Barth und Comp in Breslau und Oppeln, so wie in Brieg bei J. F. Siegler, ist aus dem Verlage von G. Basse in Quebinburg vorrätig:

Dr. Belliol's

radicale Heilung

der Scrofeln, Flechten und galanten Krankheiten, so wie aller chronischen Krankheiten des Kopfes, der Brust und des Unterleibes.

Nach der siebenten Auflage aus dem Franz. überf. gr. 8. (17 Bogen). Preis 25 Sgr.

Vorstehendes Werk des berühmten Pariser Arztes (der sich unter andern bei Gelegenheit der Cholera so höchst verdient machte, daß er von der Stadt Paris die große Verdienstmedaille erhielt) hat in Frankreich so große Anerkennung gefunden, daß binnen wenigen Jahren sieben Auflagen davon erschienen sind.

Wichtige Verbesserung der Spiritus-Destillations-Methode.

Es ist mir gelungen, den rohen Spiritus durch einmaliges Destilliren in einen Spirit, wie er den feinsten Fabrikaten verwendet werden kann, zu verwandeln, ohne daß das geringste Pflagma übrig bleibt.

- 1) bis zum 1. August d. J. wenigstens 30 Interessenten gemeldet haben, 2) jeder derselben sich bereit erklärt, vor Mittheilung des Verfahrens 10 Friedrichsd'or an mich zu zahlen, und er außerdem Verschwiegenheit verspricht.

Etablissemments-Anzeige.

Die von meinem Vater George Pfeiffer am hiesigen Plage hinterlassene Gerberei habe ich wiederum bestens eingerichtet und werde dieselbe unter der Firma

Herrmann Pfeiffer

für meine Rechnung fortführen. Auch habe ich eine Lederhandlung damit verbunden, und stehe ich durch große und vortheilhaft gemachte Mess-Einkäufe schon jetzt mit allen Sorten Leder, sowohl en gros als en détail, zu Diensten.

Herrmann Pfeiffer.

Eine Hypothek von 9000 Rtl.,

welche auf einem 8 Meilen von Breslau entfernten Rittergute haftet, fünf Prozent Zinsen bringt, und mit 2/3 der landschaftlichen Taxe ausgeht, ist gegen jura cessa sofort zu acquiriren.

Verkauf oder Verpachtung. Ich beabsichtige den zu Gabitz und an dem Fußwege nach Böschin, eine Viertelstunde von Breslau, vor dem Schweidniger Thor belegenen, vor dem dortigen Erbscholtzei gehörigen laudemialfreien Kretscham nebst Zubehör und einem großen Garten im Wege der freiwilligen Licitation entweder zu verkaufen oder zu verpachten.

Den 28. Juni d. J., Nachmittags um 3 Uhr, im Kretscham zu Gabitz angef. zu welchem ich Kauf- und Pachtlustige hierdurch einlade.

Den 18. Juni, Hotel zum blauen Hirsche, Hr. Gutsb. v. Szoborski a. Posen.

So eben angekommen: couleurte Möbel-Damaste, feine bunte Leinene Herrentücher empfiehlt in größter Auswahl: Moriz Friede, Dylauer Str. 83 u. Schuhbrücken-Ecke.

Ein Kretscham, 2 Meilen von Breslau, mit 70 Morgen Acker, ist wegen Familienverhältnissen mit sämmtlichem lebenden und toten Inventarium für 4000 Rtl. mit 2000 Rtl. Einzahlung zum Verkauf übertragen worden.

Eine Parthie Rheinweine empfing in Commission und verkauft die Flasche mit 7/2 und 10 Sgr.: Die Spegerei-Waarenhandlung des Wilhelm Elsner, Reusch-Strasse Nr. 60.

Es wird ein lutherischer Hauslehrer baldigst auf das Land gewünscht, der nächst dem wissenschaftlichen Unterricht solchen auch im Flügelspielen gründlich ertheilen kann.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatt „Die Schlesiische Chronik“ ist am hiesigen Orte 1 Thlr. 20 Sgr.;

Bitte um Belehrung!

Warum wird das auf der Salzküchengasse befindliche Thor Abends geschlossen? Die Communication wird dadurch gehindert.

In Liebichs Garten

heute Freitag den 20. Juni großes Militair-Konzert, ausgeführt von dem Musikkorps des Königl. hochlöblichen 11ten Infanterie-Regiments.

In Goldschmiede

Sonntag den 22. Juni: Großes Nachmittags-Concert der Breslauer Musik-Gesellschaft unter Leitung ihres Direktors Herrn Jacoby Alexander.

Einladung zum Fisch-Essen

am heute nach Brigittenthal. Eingetretener besonderer Verhältnisse wegen bin ich gezwungen, mein auf der münsterberger Straße hier selbst gelegenes, zu einem Handels-, Destillateur- oder anderen Geschäfte sich vortheilhaft eignendes Haus, womit eine Nagelschmiede verbunden und worin seit langer Zeit ein Eisenwaaren-Geschäft mit Nutzen betrieben worden ist, zu verpachten.

Am Ringe Nr. 24 ist eine Erube vorn heraus, mit oder ohne Neubles, sofort zu vermieten. Zahnperlen, sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von Dr. Ramgois, Arzt und Geburtshelfer in Paris.

Den 1. Juli Licitations-Verkauf von

Bau-, Holz- und Brennholz, so wie diverse Brettwaaren im Starziner Forst an der Ober-Glaucher Siegel.

Andrich zur Saat,

sowohl langrankigen als kurzrankigen empfiehlt billig: Julius Monhaupt, Breslau, Albrechtsstraße Nr. 45.

Ein Bauergut,

im Dylauer Kreise, von 3 1/2 Hufen, meist Boden erster Klasse und 3 Morgen Wiesenwachs, weist zum Kauf nach, C. Siegm. Gabriell in Breslau, Carlstraße Nr. 1.

Färbereibesitzungen,

in Provinzialstädten belegen und mit vollständigen Utensilien versehen, weist zum Kauf nach Carl Siegm. Gabriell in Breslau, Carlstraße Nr. 1.

Angekommene Fremde.

Den 18. Juni, Hotel zum blauen Hirsche, Hr. Gutsb. v. Szoborski a. Posen.

Universitäts-Sternwarte.

Table with columns: 18 Juni 1845, Barometer, Thermometer (inneres, äußeres, festes, niedriger), Wind, Gewölkt.

Getreide-Preise.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Hölcher, Mittler, Niedrigster.

mann a. Rattowig, Hr. Rattunfabr. Finster aus Görlitz. Hr. Kaufm. Dombville aus New-Castle, Kaiser aus Montjoie - Hotel zum weißen Adler: Hr. Gutsb. v. Kiers a. Gallowitz, Hr. v. Dyhrn aus Albersdorf.

Wechsel- & Geld-Cours.

Breslau, den 19. Juni 1845.

Table with columns: Wechsel-Course, Briefe, Geld.

Geld-Course.

Table with columns: Effecten-Course, Zinsfuss.

Effecten-Course.

Table with columns: Staats-Schuldscheine, Soehnl.-Pr.-Scheine, Breslauer Stadt-Obligat., Dito Gerechtigkeits-dito, Grossherz. Pos. Pfandbr., Schles. Pfandbr. v. 1000 R., Dito dito 500 R., Dito Litt. B. dito 1000 R., Dito dito 500 R., Dito dito, Disconto.

Effecten-Course.

Table with columns: Staats-Schuldscheine, Soehnl.-Pr.-Scheine, Breslauer Stadt-Obligat., Dito Gerechtigkeits-dito, Grossherz. Pos. Pfandbr., Schles. Pfandbr. v. 1000 R., Dito dito 500 R., Dito Litt. B. dito 1000 R., Dito dito 500 R., Dito dito, Disconto.

Effecten-Course.

Table with columns: Staats-Schuldscheine, Soehnl.-Pr.-Scheine, Breslauer Stadt-Obligat., Dito Gerechtigkeits-dito, Grossherz. Pos. Pfandbr., Schles. Pfandbr. v. 1000 R., Dito dito 500 R., Dito Litt. B. dito 1000 R., Dito dito 500 R., Dito dito, Disconto.